



—
*„Wir entdecken
nicht eine vorhandene Welt,
sondern wir erfinden Welten.“*

Horst Siebert

Jahresbericht 2013

Vorwort

Personen

Ehrenamtliche

Öffentlichkeitsarbeit

Qualitätsmanagement

Glaubensbildung

Elternbildung

ALT.JUNG.SEIN. Lebensqualität im Alter

Bibliotheken und LesepatInnen

Statistische Übersichten

—
Vorwort

Im April 2013 hat das Katholische Bildungswerk Vorarlberg die LQW-Ersttestierung erfolgreich absolviert. LQW steht für „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“. Geprüft werden elf Qualitätsbereiche. Das Herzstück dieser Testierung für Organisationen der Weiterbildung bildet das gelungene Lernen. Dafür sind wir als Organisation der Erwachsenenbildung auch da: dass individuelle Lernprozesse gelingen. Neben der vielen Arbeit, die mit dieser Testierung verbunden war, spüre ich als Leiter des Katholischen Bildungswerks Vorarlberg auch die Chancen und Möglichkeiten, die darin stecken. Das LQW-System fragt nicht nur nach der Dokumentation von Prozessen, nach Evaluation oder einem standardisierten „Corporate Design“, sondern danach, wie wir garantieren können, dass das Lernen der Lernenden in unserer Organisation gelingt und danach, wie wir die strategische Weiterentwicklung des Bildungswerks anpacken.

Wenn wir auf die Erfolgsfaktoren im Jahr 2013 schauen, so ergibt die quantitative Kursstatistik ein differenziertes Bild. Insgesamt wurden 778 Veranstaltungen geplant und davon 737 auch durchgeführt. Dies entspricht in etwa dem Schnitt der vergangenen Jahre. Insgesamt wurden 6591 Arbeitseinheiten gehalten. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist leicht rückläufig. Es haben ca. 10% weniger Menschen an den Veranstaltungen des KBW teilgenommen als im Vorjahr. Allerdings ist die Zahl der absolvierten TeilnehmerInnenstunden leicht gestiegen. Das bedeutet, dass die Veranstaltungen länger gedauert haben. Man wird darauf schließen können, dass die absolvierten Bildungsprozesse der TeilnehmerInnen sich im Durchschnitt intensiviert haben dürften. Wir werden diese Entwicklung aufmerksam verfolgen.

Neben den reinen TeilnehmerInnenzahlen gibt es für uns auch andere Erfolgsfaktoren. Einer davon ist die Innovation. Hier sind wir mit Euch in allen Bereichen auf einem sehr guten Weg. In der Glaubensbildung gehen wir im Rahmen eines umfassenderen Prozesses der Frage nach, wie eine religiöse Bildung in einer sich immer stärker säkular verstehenden Welt unterstützt werden kann. Diese Frage ist insofern gesellschaftlich relevant, als sie die Frage beinhaltet, wie heute Werte und grundsätzliche Orientierung vermittelt werden können. Für die Elternbildung ist insbesondere das Projekt „Kinder in die Mitte“ des Landes Vorarlberg ein ständiger Motor der Entwicklung. Aufgrund der großen Erfahrung verstehen wir uns als Kompetenzzentrum der Elternbildung, die ihre Erfahrungen vor allem an Partner vor Ort weitergeben möchte.

Regionalität wird auch im neuen Projekt der ALT.JUNG.SEIN.-Kurse groß geschrieben: In Kooperation mit sieben Gemeinden des hinteren Bregenzerwaldes konnten wir dort einen Ausbildungslehrgang durchführen. Eine solche Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist ein Idealfall für eine Bildungsinstitution wie das Katholische Bildungswerk. Einen Innovationserfolg kann auch die Bibliothekenstelle verbuchen: Das LesepatInnenprojekt „Ganz Ohr“, das gemeinsam mit der Caritas entwickelt wurde, wird nun als Modellprojekt auch auf Bundesebene umgesetzt. Dies ist eine schöne Anerkennung.

Dr. Hans Rapp MSc

Geschäftsführer des Katholischen Bildungswerks Vorarlberg

—

Personal - Mag.^a Felicitas Eienbach war von 18. Februar bis 30. Juni als Karenzvertreterin von Mag.^a Christine Vonblon-Burtscher für die Purzelbaum-Gruppen zuständig.
- Mag.^a Cornelia Huber ist seit September 2013 als Karenzvertreterin von Mag.^a Christine Vonblon-Burtscher für die Purzelbaum-Gruppen zuständig.



Mag.^a Felicitas
Eienbach



Mag.^a Cornelia Huber

—

Ehren- Im Frühjahr 2013 startete der zweite Durchgang des Lehrgangs „Bildung begleiten“ mit
amtliche sechs TeilnehmerInnen. Im Lehrgang lernen Interessierte und neue Bildungswerks-
leiterInnen die Grundkompetenzen, die sie zur Durchführung von Bildungsveranstal-
tungen vor Ort benötigen.

Von den drei im Herbst 2013 ausgeschriebenen Regionenbörsen sind alle zustande gekommen (Alberschwende, Dornbirn St. Martin und Bludenz). Insgesamt nahmen daran KBW-LeiterInnen aus Alberschwende, Altach, Bildstein, Bludenz, Braz, Buch, Bezau, Dornbirn Haselstauden, Dornbirn Hatlerdorf, Dornbirn Markt, Dornbirn Rohrbach, Fussach, Hard, Hohenems, Höchst, Nüziders, Röns und Wolfurt teil. Die Gespräche haben einen Einblick in die Arbeit der KBWs gegeben. Thematisch war es wichtig, die geplanten neuen Werbemittel mit den Ehrenamtlichen zu diskutieren und ihnen die neue Angebotsmappe zu übergeben.

Martin Caldonazzi gestaltete auch die heurige Osterkarte, die in der Woche vor der Karwoche an die KBW-LeiterInnen, ReferentInnen und PartnerInnen ausgeschickt wurde.

—

Öffent- Der Grafiker des Pastoralamts, Richard Waibel, hat das Erscheinungsbild des Katholi-
lichkeits- schen Bildungswerks überarbeitet. Der Jahresbericht 2012 wurde bereits diesem Layout
arbeit angepasst.

Diesem folgten die fünf Angebotsbroschüren (Glaubensbildung, Spiritualität, Ethik, Frausein, Mannsein). Die fertigen Broschüren wurden in einer gemeinsamen Mappe zusammengeführt und erstmals bei den Regionenbörsen verteilt.

Als weiteren Schritt in der Weiterentwicklung des Layouts hat Richard Waibel Vorschläge für neue Werbemittel erarbeitet, die in den Regionenbörsen im Herbst erstmals präsentiert wurden. Die Rückmeldungen wurden in die Entwürfe eingearbeitet.

—
Qualitäts-
management

Die LQW-Visitation am 28. Februar 2013 durch den Assessor J. Douillet (Bamberg) fiel rundwegs positiv aus. Der Selbstreport wurde akzeptiert. Der Prozess hat sich für das Bildungswerk (und auch das Pastoralamt) als durchaus positiv und fruchtbar erwiesen. Wir werden in den kommenden Jahren gut damit beschäftigt sein, dieses System und das, was wir im Zuge des Prozesses auch neu eingeführt haben, umzusetzen. Elisabeth Schneider hat die Funktion der Qualitätsbeauftragten übernommen. Sie übernimmt die Verantwortung dafür, dass das Thema der Qualität in den Sitzungen und der laufenden Arbeit ihren Platz erhält. Die Arbeit an den beiden strategischen Entwicklungszielen (Profilschärfung und Ehrenamtliche) wurde begonnen.

Katholisches Bildungswerk

—

Vorarlberg



Glaubensbildung

„Glaubensbildung in (nach-)kirchlicher Zeit.“

Die Pfarrgemeinden sehen die „Glaubensbildung“ der Getauften (und darüber hinaus) als wesentlichen Teil ihrer Sendung. Ihr Bemühen ist heute aber immer wieder mit der Erfahrung verbunden, dass die bisherigen Wege nicht mehr so weit tragen, wie die Gemeinden sich das wünschen. Für die Pfarrgemeinden geht es um die Kompetenz und um Formen, den Glauben unter heutigen Bedingungen mit Erwachsenen ins Gespräch zu bringen. Unter dem Titel „Glaubensbildung in (nach-)kirchlicher Zeit“ möchten wir die Voraussetzungen erarbeiten unter denen dies gelingen kann. Wir haben uns folgende Ziele gesetzt:

- ein vertieftes Verständnis, wie Glaubensbildung in den Pfarrgemeinden unter heutigen Bedingungen funktioniert
- ein geklärtes Angebot des Pastoralamtes für die Pfarrgemeinden in Bezug auf ihre Glaubensbildung (personell, inhaltlich, methodisch)
- ein anfänglich geknüpftes Netzwerk mit den Akteuren in den Pfarren, das die weitere Arbeit trägt.

Das Jahr des Glaubens

50 Jahre ist es her, dass die Kirche mit dem Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 1962 Türen und Fenster geöffnet hat, um sich zu „erneuern“ und „unerschrocken in die Zukunft zu schauen“. Es dauerte bis 1965. Ein halbes Jahrhundert später geht es nicht nur um die Erinnerung an dieses große Ereignis, sondern es stellt sich vor allem auch die Frage, wo die Spuren des Konzils bis heute nachwirken, wo heute in der Kirche Fenster und Türen geöffnet und die Erneuerung gewagt werden will. Im Jahr 2013 fanden anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Zweiten Vatikanischen Konzils Ausstellungen, Kurse, Vorträge und Akademien statt, die den Geist des Konzils mit frischem Wind wehen lassen wollten.



Seminare und
Veranstaltungen

Evaluierung und Neubearbeitung KBW-Handbuch Glaubensbildung

Das bisherige Handbuch Glaubensbildung und Spiritualität wurde überarbeitet und aufgrund der tatsächlich durchgeführten Bildungsaktivitäten aktualisiert und in das neu gestaltete Layout gebracht.

Wege erwachsenen Glaubens

Seit 2006 haben in unserer Diözese ca. 70 WeG-Glaubensseminare stattgefunden. Zwischen 20 und 85 Frauen und Männer haben jeweils daran teilgenommen. Im Durchschnitt waren zwei Drittel davon Frauen. Es ist erfreulich, dass bisher noch kein einziges Seminar wegen zu geringer TeilnehmerInnenzahlen abgesagt werden musste. Das ist ein klares Zeichen, dass auch in der heutigen Zeit ein großes Bedürfnis nach Glaubensbildung und Glaubensstärkung bei Erwachsenen vorhanden ist.

Folgende Seminare wurden durchgeführt:

- Einführungsseminare (Komm und Sieh, Alpha-Kurs, Neu Anfangen)
- Vertiefungsseminare (Zehn Gebote, Gottes Wege zum Heil, Glaubenskurs zum Credo, Glaubensabende zu Jesus Christus)
- Einzelveranstaltungen: Bibeltage, Studientage, Einzelabende, Einkehrtage
- Weiterbildungen für MultiplikatorInnen

Anzahl	Art	Anzahl TN
6	Einführungsseminare (Mellau, Hittisau, Hohenems, Nenzing, Dornbirn St. Martin, St. Gerold)	329
4	Vertiefungsseminare (Lorüns, Lochau, Gisingen, Mäder)	167
5	Einzelveranstaltungen	129
2	Weiterbildungen für MultiplikatorInnen	92



Die Seminare ermöglichen einen Prozess der intensiven Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben. In den meisten Fällen wird das Kursgeschehen durch Kreise von engagierten Ehrenamtlichen (Veranstalterteams) in Zusammenarbeit mit den Seelsorgern getragen, die durch die diözesane Verantwortliche, Maria Sutter, ausgebildet und unterstützt werden. Für einzelne Pfarrverbände oder Regionen, wie z.B. in St. Gerold, Thüringerberg und Blons oder dem Mittel- und Hinterwald, bilden die Kurse eine gute Möglichkeit, das Miteinander zu stärken und Kräfte zu bündeln und eine Basis für eine gemeinsame Identität zu schaffen. In verschiedenen Pfarreien/Regionen haben schon mehrere WeG-Kurse oder andere wertvolle Glaubensimpulse für Erwachsene stattgefunden. Dort ist die Freude am Glauben und eine Offenheit und Sehnsucht nach „mehr“ gewachsen. Die Teams sind ermutigt in ihrer Arbeit, auch wenn die Durchführung eines Seminars mit einiger Arbeit verbunden ist. Die guten Erfahrungen ermutigen uns an der Weiterentwicklung dieser Seminare dranzubleiben und die Zeichen der Zeit in der Glaubensbildung für Erwachsene zu erkennen. Man sieht, dass sich in unserer Kirche etwas tut und dass sich das Zitat von Papst Benedikt bestätigt: „Wer glaubt ist nicht allein!“

Weiter-
bildungen
und Multi-
plikatorInnen-
treff

Gut besucht war das jährliche WeG-Treffen mit den ReferentInnen, den Seelsorgern, Veranstalterteams und Verkündigungsbeauftragten am 22. Mai 2013 im Kapuzinerkloster Feldkirch. Neben Begegnungen und Informationen stieß der Impuls von Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel zum Thema „Dein Glaube hat dich geheilt“ auf reges Interesse. Im Anschluss daran gab es einen angeregten Austausch über die Glaubensseminare und –impulse in den Pfarreien und Regionen.

Der Abend mit Pfr. Leo Tanner am 16. September 2013 in St. Arbogast zum Thema „Wie Glaubenskurse Frucht bringen“ wurde ebenfalls gut angenommen. Tanner stellte an diesem Abend das Pastorkonzept vor, das hinter „Wege erwachsenen Glaubens“ steht. Diese Informationen sind eine wichtige Grundlage, wenn man ein WeG-Seminar durchführt, denn es geht nicht nur um einen einzelnen Glaubenskurs, sondern um ein ganzheitliches pastorales Konzept in der Glaubensbildung für Erwachsene.



»
ELTERN
BILDUNG



*„Kinder sind unsere wirklichen Lehrer.
Lerne ihnen zuzuhören - sie erzählen dir
von der Schönheit und der Sorglosigkeit,
die du nur im gegenwärtigen Moment
wiederfindest.“*

Tibetische Weisheit

»

Elternbildung des Katholischen Bildungswerks Vorarlberg

Mehrteilige
Eltern-
bildungsangebote

Elternseminare

Trotz großer Bemühungen seitens der örtlichen VeranstalterInnen und der pädagogischen Mitarbeiterin des KBWs kam nur ein Elternseminar in Wolfurt zustande.

„Purzelbaum“ Eltern-Kind-Gruppen

2013 haben vier migrantische Gruppen und 3 interkulturelle Gruppen stattgefunden, somit konnten diese neuen Modelle weiter ausgebaut werden. Durch Eltern-Kind-Gruppen in Hittisau und Alberschwende konnte das Angebot in peripheren Gebieten weiter aufrechterhalten werden. Neue Gruppen entstanden in Weiler, Hohenems und Fußsach. Im Herbst startete auch eine Purzelbaum-Baby Gruppe mit teilnehmenden Kindern unter einem Jahr.

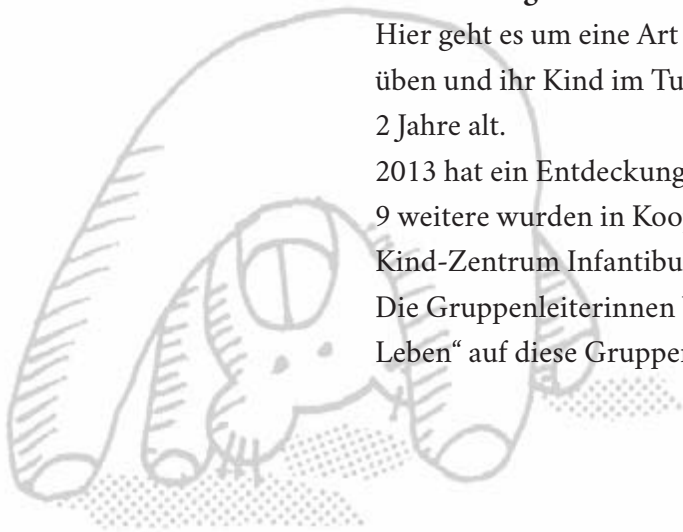
Der siebte „Purzelbaum“ Lehrgang zur Ausbildung von Eltern-Kind-GruppenleiterInnen begann im Oktober 2013 mit 15 TeilnehmerInnen, davon 5 Frauen mit Migrationshintergrund. Erstmals sind dieses Jahr auch zwei Teilnehmerinnen aus Tschetschenien und eine aus Dagestan dabei.

Entdeckungsraum Eltern-Kind-Gruppen

Hier geht es um eine Art der Eltern-Kind-Gruppen, bei denen die Eltern Achtsamkeit üben und ihr Kind im Tun beobachten. Die Kinder sind zwischen 8 Monate und 2 Jahre alt.

2013 hat ein Entdeckungsraum in Bregenz unter KBW Betreuung stattgefunden, 9 weitere wurden in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Turnen Dornbirn bzw. Eltern-Kind-Zentrum Infantibus Lauterach durchgeführt.

Die Gruppenleiterinnen bereiten sich mit der Fortbildungsreihe „Ein guter Start ins Leben“ auf diese Gruppenarbeit vor.



Gesprächskreise

Gesprächskreise sind eine Weiterentwicklung im Bereich niederschwelliger Elternbildung. Für einen Gesprächskreis treffen sich ein annähernd fixer Elternkreis mindestens vier Mal an einem neutralen Ort (Gemeinderäumlichkeit, Kindergarten...).

Grundlage der Elterngespräche sind die eltern.chat-Materialien und die Leitung durch eine eltern.chat Moderatorin oder „Purzelbaum“-Eltern-Kind-Gruppenleiterin. 2013 fanden 12 Gesprächskreise statt mit durchschnittlich 5 Terminen.

Einzel-
veranstaltungen

eltern.chat

2013 widmete sich eltern.chat ganz den Themen „Familie und Schule“ und den „Neuen Medien“. Mit 33 eltern.chats und 180 TeilnehmerInnen ist die Statistik rückläufig. Das hat verschiedene Gründe. Die Zunahme der Gesprächskreise ist einer davon – wer einen Gesprächskreis besucht, macht keinen eltern.chat mehr. Weiters nützt ein Teil der SchulungsteilnehmerInnen ihr neu erworbenes Knowhow und die Materialien in anderen Settings (Frauentreff, Kindergarten, Elternkreise...).

Vorträge in Institutionen

Die Buchungen von Vorträgen in Spielgruppen, Kleinkinderbetreuungseinrichtungen, Eltern-Kind-Zentren, Kindergärten, Schulen und Büchereien steigen nach wie vor. Besonders die Vorträge für MigrantInnen in ihrer Muttersprache bzw. mit Übersetzung wurden 2013 sehr gut angenommen.

Schwerpunkt-
themen 2013

„Plaudertasche und Lesetiger“ – Sprach- und Leseförderung

Das Veranstaltungsangebot gemeinsam mit der Landesbüchereistelle, dem Bibliotheksverband und der diözesanen Büchereistelle für Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren, Kindergärten, Volksschulen, örtliche Bildungswerke und Bibliotheken wurde wieder gut genutzt.

Bei den Weiterbildungen für Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen, Moderatorinnen und ReferentInnen erfreuten sich besonders die Workshops zum Handpuppenspiel von Angelika Heinzle und Olaf Möller großer Beliebtheit.



Die Leseschatzkisten wurden rund um den „Tag der Katholischen Elternbildung 2013“ mit einem Interview bei Radio Vorarlberg vorgestellt. Besonders in den Eltern-Kind-Gruppen werden sie sehr gerne eingesetzt.

Kompetenzzentrum Elternbildung

Nach den Befragungen von SystempartnerInnen zur Bestandserhebung und den Wünschen für die Zukunft der Elternbildung haben wir 2013 unser neues Angebot „Kompetenzzentrum Elternbildung“ entwickelt. Hier bieten wir:

1. Beratungen für Gemeinden und Städte in Sachen Elternbildung, z.B. Möglichkeiten kontinuierlicher Elternbildung in einer Gemeinde, Einführung von Angeboten für spezielle Zielgruppen wie Eltern, Väter mit Migrationshintergrund usw.
2. Befähigung von AkteurInnen für die Elternbildung, z.B. Schulungen für PädagogInnen, Aktivierung von Ehrenamtlichen, Konzeption und Durchführung von Seminarreihen für PädagogInnen zu bestimmten Themen.

Vorarlberger Elternbildungs-Knowhow ist auch außerhalb vom Ländle gefragt.

2013 stellten wir unser Wissen über den Zugang und die Methoden im Umgang mit Eltern mit Migrationshintergrund den Mitgliedern des Forums Katholischer Elternbildung in einem Workshop zur Verfügung. Weiters fand eine Einschulung von MultiplikatorInnen ins Angebot „eltern.chat“ für das KBW Wien statt.

2013 haben wir uns mit dem Thema „Vom eltern.chat zum Gesprächskreis“ für den „Vorarlberger Integrationspreis“ beworben.

Anzahl	Angebot	TeilnehmerInnen
1	Elternseminar	11
58	Purzelbaum Gruppen	386 + 333 Kinder
19	Purzelbaum Infoveranstaltungen	107
43	Purzelbaum Zusatzveranstaltungen	474
1	Entdeckungsraum Gruppe	6
33	eltern.chat	187
12	Gesprächskreise	81
97	Vorträge in Institutionen	2028
1	Purzelbaum Lehrgang	16
1	Guter Start ins Leben	13
1	Ausbildung eltern.chat	11
15	Weiterbildungen für MitarbeiterInnen und Interessierte	271



*„Altwerden ist wie auf einen Berg steigen.
Je höher man kommt,
desto mehr Kräfte sind verbraucht,
aber umso weiter sieht man.“*

Ingmar Bergman



ALT.JUNG.SEIN. Lebensqualität im Alter

ALT.JUNG.SEIN. Lebensqualität im Alter ist ein ganzheitliches Kursangebot für SeniorInnen zur Erhaltung und Förderung ihrer Selbstständigkeit im Alltag. Das Programm basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Universität Erlangen (SimA Studie von Univ. Prof. Wolf D. Oswald). Es beinhaltet eine Kombination von Gedächtnistraining, verbunden mit Bewegungsübungen und bietet Raum für Lebens- und Sinnfragen. Es wird seit 2001 in vielen Gemeinden und Städten Vorarlbergs durchgeführt.

Projekträger ist das Katholische Bildungswerk Vorarlberg in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Batschuns, der Schule für Sozialbetreuungsberufe Bregenz und der Caritas Vorarlberg, mit Unterstützung des Landes Vorarlberg. Mit der Projektleitung ist das Katholische Bildungswerk Vorarlberg beauftragt.

NEU: Wöchentlich angebotene ALT.JUNG.SEIN. Kurse

Seit Herbst 2013 werden unter dem Titel „ALT.JUNG.SEIN. Ned lugg lau!“ in 7 Gemeinden des hinteren Bregenzerwaldes wöchentlich offene Kurse angeboten, die von 88 SeniorInnen mit insgesamt 1746 Teilnahmestunden besucht wurden. Die Gemeinden oder Krankenpflegevereine fördern zum Teil die Teilnehmerbeiträge.

Mehrteilige ALT.JUNG.SEIN. Kurse

Im Jahr 2013 wurden 30 mehrteilige AJS Kurse angeboten, davon konnten 29 Kurse mit 323 SeniorInnen und insgesamt 3510 Teilnahmestunden durchgeführt werden. (Frühjahr: 17 Kurse angeboten/16 durchgeführt, Herbst 13 Kurse angeboten und durchgeführt).



Schnuppertermine

Bei 13 kostenlosen Schnupperterminen mit 148 TeilnehmerInnen wurde das Programm vorgestellt (davon 6 AJS Schnuppertermine und 7 AJS Ned lugg lau Schnuppertermine).

Café Lebensfreude

19-mal wurde das Café Lebensfreude in Bregenz Weidach im Jahr 2013 durchgeführt. Diese vierzehntägig stattfindende Großgruppen-Veranstaltung hat sich gut etabliert und wird gerne von HeimbewohnerInnen und zu einem geringen Teil auch von BesucherInnen aus der Umgebung genutzt. Im Durchschnitt nahmen 33 Personen pro Veranstaltung teil, dies waren 2013 in Summe 1254 Teilnahmestunden.

NEU: Kraftquellen für pflegende Angehörige

Gemeinsam mit dem Lebensraum Bregenz wurde ein neues Angebot für pflegende Angehörige auf der Grundlage von AJS von unserer AJS-Referentin Helga Fürst entwickelt. Ein Schnuppertermin und ein Herbstkurs konnten durchgeführt werden, allerdings mit Personen aus Pflegeberufen, da die direkt pflegenden Angehörigen trotz persönlicher Bewerbung nicht zu erreichen waren.

NEU: Ganz Ohr! Besuch mit Buch im Seniorenheim

Die Ausbildung von LesepatInnen wurde gemeinsam mit der Caritas (Projektleitung Eva Corn) durchgeführt und beworben.



Ausbildungslehrgang AJS KursleiterInnen für den hinteren Bregenzerwald

Am 15. März 2013 startete der Ausbildungslehrgang in Kooperation mit 7 Gemeinden des hinteren Bregenzerwaldes mit 13 Teilnehmenden (11 Frauen, 2 Männer) in Bezau, Mellau, Reuthe, Bizau, Au, Schnepfau und Schoppernau.

Bei insgesamt 6 Modulen konnten sie fachspezifisches Wissen erwerben. Das Führen eines Lerntagebuches sowie die Abgabe einer schriftlichen Arbeit und ein Abschlussgespräch waren obligatorisch. Bei zwei Reflexionstreffen im Herbst (2. Sept. und 7. Nov.) konnten fachliche und organisatorische Fragen behandelt und geklärt werden. Die Lehrgangsbegleitung übernahm Anneliese Natter. Am 29. November 2013 wurden in einer schönen Abschlussfeier in Bezau in Anwesenheit der BürgermeisterInnen und Gemeindevertretern sowie dem Dekan des hinteren Bregenzerwaldes, Pfr. Willam, die Zertifikate von Dr. Hans Rapp und Mag. Christian Kopf (BH Batschuns) an die erfolgreichen AbsolventInnen überreicht.

Fortbildungen für ReferentInnen

Ein Austauschtreffen fand am 23. Mai im Kapuzinerkloster Feldkirch mit 13 AJS ReferentInnen statt. Am 6. September wurde im Rahmen der Fortbildung zum „Brainwalking“ mit Sabine Jörns-Mathies auch der neue Bewegungspark für SeniorInnen in Rankweil von 18 Teilnehmenden (davon 2 Männern) besucht.

Ehrungen und Veränderungen

10 Jahre ALTJUNG.SEIN. Kurse in Höchst - das musste gefeiert werden. Der Leiter des Katholischen Bildungswerks Vorarlberg, Dr. Hans Rapp, und Projektleiterin Dr. Evelyn Pfanner bedankten sich dafür beim Kurs am 3. Dezember 2013 bei der Organisatorin des örtlichen Bildungswerks, Marianne Hildebrand und Referentin Elisabeth Böhler in Höchst. Ebenfalls herzlich für ihr Engagement gedankt und verabschiedet wurde beim gemütlichen Abschluss der „Brainwalking“ Weiterbildung im September Maria Hinkhofer, die seit 2004 in Bregenz St. Gebhard regelmäßig sehr erfolgreich ALTJUNG.SEIN. Kurse geleitet hat und sich nun vermehrt ihrer Familie widmen wird.



Öffentlichkeitsarbeit

Auf lokaler und regionaler Ebene war das Projekt ALT.JUNG.SEIN. wieder durch Einzelinsere und Berichte präsent. Für die Gestaltung von neuen Werbematerialien fotografierte Eva Rauch-Ilzer im November die AJS Gruppe Frastanz.

Vernetzungen

Das österreichweite Vernetzungstreffen des Forums Katholischer Erwachsenenbildung, Arbeitskreis SeniorInnenbildung, fand im Juni in Eisenstadt statt. Aufgrund des Hochwassers mussten die Westösterreicher absagen. Dafür gab es ein Treffen mit Kollegin Karin Ziegner vom KBW Tirol/SELBA mit Besuchen in den Bildungshäusern Batschuns, St. Arbogast und des Rankweiler Bewegungsparks.

Weiters Sitzung mit der Geschäftsführerin der Aktion Demenz, Daniela Egger, am 28. August im Diözesanhaus sowie Teilnahmen an:

Fachtagung Alterspastoral am 8. 5. in Batschuns, Herbstsymposion der Katholischen Kirche am 3. 9., Philosophicum Lech am 27. 9., Enquete der ARGE EB über Strategie Lebenslanges Lernen mit Prof. Lenz am 3. 10. in Bregenz, Moderation einer Kleingruppe beim ganztägigen ALTER-nativ-Seminar von Fulbert Steffensky über Spiritualität in St. Arbogast, Teilnahme an den Caritasgesprächen 2013.

Ein Dank an unsere Kooperationspartner: BH Batschuns, Schule für Sozialbetreuungsberufe Bregenz, Seniorenarbeit Caritas und Pfarrcaritas, Lebensraum Bregenz, Altenpastoral, Aktion Demenz, Connexia, Seniorenbund, Pensionistenverband, Gemeinwesenstelle Mitand, Sozialzentrum Bregenz Weidach, Sozialzentrum Bezau-Mellau-Reuthe, Sichere Gemeinden, Vorarlberger Familienverband, diverse Kooperationen mit Gemeinden und Städten, insbesondere die Gemeinden des hinteren Bregenzerwaldes.



Veranstaltungen SeniorInnenbildung gesamt (ohne MitarbeiterInnenfortbildung)

Kursanzahl	Titel	TN	TNF	TNM	TNeinheit
39	mehrteilige Kurse	413	381	32	5326
14	Schnuppertermine	151	137	14	302
19	AJS im Sozialzentrum/ Café Lebensfreude	627	565	62	1254
2	Vorträge, Sonstiges	59	38	21	280
74	Veranstaltungen	1250	1121	129	7162

MitarbeiterInnenfortbildung AJS

Kursanzahl	Titel	TN	TNF	TNM	TNeinheit
1	Fortbildung	18	16	2	54
1	Austauschtreffen	13	13	0	39
1	Ausbildungslehrgang	13	11	2	1391
3	Veranstaltungen	44	40	4	1484

TN: Teilnehmende TNF: Teilnehmende Frauen TNM: Teilnehmende Männer
Bericht erstellt von Dr.ⁱⁿ Evelyn Pfanner

Katholisches Bildungswerk

—

Vorarlberg



Bibliotheken
und LesepatInnen

Fachstelle Bibliotheken 2013

Der verstärkte Austausch und die Vernetzung der Büchereien untereinander ist ein großes Anliegen der Fachstelle Bibliotheken der Katholischen Kirche Vorarlbergs. Nur dadurch ist garantiert, dass die Büchereien weiterhin bzw. vermehrt als Treffpunkt für alle Menschen, egal welcher Herkunft, welchen Alters, sozialer Schicht oder welchen Glaubens..., wahrgenommen werden.

Das Augenmerk der Fachstelle lag dieses Jahr allerdings nicht nur auf der Vernetzung innerhalb Vorarlbergs, sondern auch auf jener in ganz Österreich und auf dem Austausch auf EU-Ebene.

Die Bibliotheken: Zahlen und Fakten

Dass die Vorarlberger Büchereien im Bundesländervergleich im Spitzenfeld liegen, was die Nutzer, Erwachsene und Kinder anlangt, zeigt die Statistik, die jährlich vom Österreichischen Büchereiverband in Wien erstellt wird (s. Statistik 2012, 2013 ist noch in Arbeit):

In Vorarlberg benutzen beispielsweise 28,2% der Bevölkerung die öffentlichen Büchereien, im Vergleich dazu ist an zweiter Stelle Wien mit 13,2%. Auch im Medienumsatz liegt das Ländle im Spitzenfeld, an erster Stelle ist Wien mit 3,2 Entlehnungen pro Medium, gefolgt von Vorarlberg und Salzburg. Hier wird ein Medium 2,7-mal entliehen.

Öffentliche Bibliotheken Vorarlbergs	99	BesucherInnen	882.330
Medien	920.033	Ehrenamtliche MitarbeiterInnen	765
Eingetragene Benutzer	104.750	Nebenberufliche MitarbeiterInnen	32
Entlehnungen	2.480.362	Hauptamtliche MitarbeiterInnen	57



Fortbildungen
für die
BibliothekarInnen

Die jährliche Fachtagung in Batschuns

Ein wichtiges Treffen, das der Fortbildung und Vernetzung der BibliothekarInnen dient, ist die jährliche Fachtagung in Batschuns, die in der Hauptsache von der diözesanen Fachstelle organisiert wird. Im Berichtsjahr nahmen 215 Personen aus insgesamt 60 Büchereien teil.

Vorträge zu Neuerscheinungen

Ein weiterer jährlicher Fixtermin (Juni) ist der Vortrag zu den „Neuerscheinungen deutschsprachiger Literatur“ im Saal des Diözesanhauses. Zeit zum Austausch gibt es in der Pause und beim Erwerb der Bücher am Büchertisch der „Quelle“.

Aus 26 Büchereien nahmen 50 BibliothekarInnen daran teil.

GANZ OHR! – eine Ausbildung für LesepatInnen in Büchereien

Die Ausbildung von LesepatInnen für Kinder bis zu sechs Jahren hat als Projekt im Jahr 2011 gestartet und sich inzwischen immer mehr zu einer ständigen Einrichtung entwickelt. Der Bedarf an LesepatInnen für Kinder in der erwähnten Altersgruppe wächst. Und auch immer mehr Büchereien arbeiten inzwischen mit den GANZ OHR! LesepatInnen zusammen.

Im Jahr 2013 sind in zwei Kursen in Lustenau und Feldkirch 38 LesepatInnen ausgebildet worden. In 23 Büchereien und Institutionen kamen sie zum Einsatz.

Das Projekt ermöglicht es auch älteren Menschen wieder oder noch einmal mit ganz Kleinen zusammenzukommen, und es ist so eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig besser verstehen zu lernen.

Durch die Veranstaltungen mit den LesepatInnen werden Eltern oder erziehungsberechtigte Erwachsene (wieder) motiviert, verstärkt Büchereien zu besuchen.

Während der Lesezeit für die Kinder können sie sich mit den Angeboten der Bibliothek beschäftigen. Die Organisation der Kurse beginnt mit einem Informationsabend für Interessierte, diese können sich danach zu den Kursen anmelden, die in drei Module aufgeteilt sind.



Während des Jahres wurden bzw. werden 2 Austauschtreffen für LesepatInnen und BibliothekarInnen angeboten:

November 2013: 18 TeilnehmerInnen.

Juni 2014: in Arbeit.

Diese Treffen werden neu organisiert und ausgebaut.

Möglichkeiten der Vernetzung mit der Elternbildung der Katholischen Kirche Vorarlbergs

Weiterbildungen für LesepatInnen und BibliothekarInnen werden von der diözesanen Bibliothekenstelle in Zusammenarbeit mit der Elternbildung des Katholischen Bildungswerks Vorarlberg und der Caritas organisiert.

Büchereien und Einrichtungen mit GANZ OHR! LesepatInnen (und „Leseananas“: Kooperation mit den Dornbirner Büchereien) - 2013

Ort	Bücherei, Institution
Feldkirch	Büchereien Gisingen, Nofels, AK-Bibliothek
Frastanz	Bibliothek
Nüziders	Bücherei
Bludenz	AK-Bibliothek und Buchhandlung Tyrolia
Thüringen	Bibliothek
Dornbirn	Stadtbücherei und sechs Stadtteilbüchereien, Kinderabteilung Dornbirner Stadtpital
Göfis	bugo
Götzis	Bibliothek
Altach	Bibliothek (Kinderhaus)
Koblach	Bibliothek
Rankweil	Gemeinde und Bibliothek
Lustenau	Gemeinde und Bibliothek
Wolfurt	Bibliothek
Fussach	Bibliothek



GANZ OHR!
in allen
österreichischen
Bundesländern

Österreichweite Vernetzungen

Auf die Anregung des Bibliothekswerks in Salzburg unter der Leitung von Dr. Reinhard Ehgartner trafen sich im Herbst 2013 VertreterInnen der diözesanen Büchereifachstellen, der Caritas und der Katholischen Bildungswerke Österreichs, um einen allgemeinen „Leitfaden für die Ausbildung von LesepatInnen“ für alle Bundesländer zu erstellen. Das Vorarlberger Modell dient dazu als Basis und wird auch österreichweit unter dem Namen „GANZ OHR“ eingeführt werden.

Europaweite Vernetzung der Büchereiarbeit unter dem EU Projekt „Lifelong Learning“

Auf Einladung der Stadtbücherei Dornbirn beteiligt sich die diözesane Fachstelle am EU Projekt „Lifelong Learning“ in Büchereien, bei dem es vor allem darum geht, mehr Erwachsene für den Besuch von Büchereien als Orte der Kultur und des Lernens zu interessieren.

Im Oktober 2013 hat das erste Treffen der am Projekt beteiligten VertreterInnen von Bibliotheken bzw. Büchereifachstellen aus acht Ländern in Polen (Warschau und Piekary Slaskie in Schlesien) stattgefunden.

Zusammen werden in den kommenden zwei Jahren Projekte für Erwachsene jeweils vor Ort entwickelt. Gleichzeitig tauschen sich die TeilnehmerInnen darüber aus und versuchen ein gemeinsames Projekt zu entwickeln, das den Büchereien bzw. deren erwachsenen BesucherInnen in der ganzen EU zugutekommen soll. Abgeschlossen wird das Projekt im Sommer 2015. Im Oktober 2013 hat ein Treffen in der Türkei stattgefunden, weitere folgen in Gran Canaria, Italien, Finnland, Kroatien, Tschechien und Österreich. Das letzte Treffen wird voraussichtlich in Dornbirn stattfinden.

Mag.^a Eva-Maria Hesche



Katholisches Bildungswerk

—

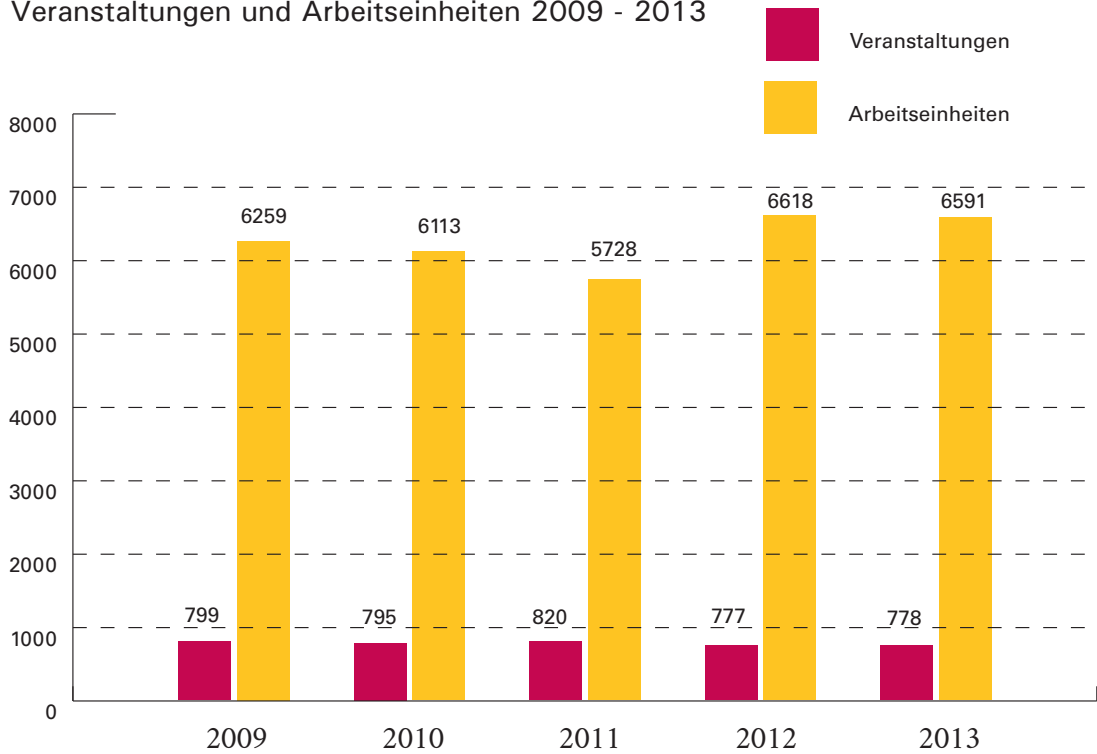
Vorarlberg



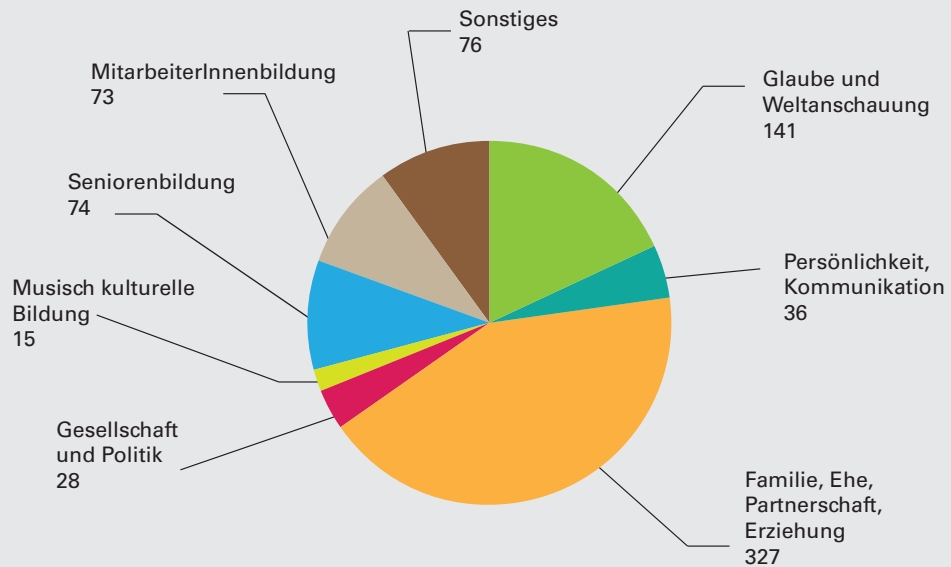
Statistische
Übersichten

Statistische
Übersicht 2013

Veranstaltungen und Arbeitseinheiten 2009 - 2013



Veranstaltungen 2013 nach Themenbereichen



TeilnehmerInnen

	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamt	18.051	16.924	18.334	16.928	15.312
Frauen	13.262	12.552	13.395	12.570	11.674
Teilnehmerstunden	131.493	126.766	114.523	122.749	123.251

Veranstaltungen
nach Dauer
und Themen-
bereichen 2013

Themenbereiche		Veranstaltungsdauer			SUMME
		Kurze Dauer 1 - 4 AE	Kurse/Seminare 5 AE u mehr	Sonder 0 AE	
Glaube, Weltanschauung	abgesagte VA	3	0	0	3
	durchgef VA	69	72	0	141
	AE	207	1.127	0	1.334
	TN (Gesamt)	2.368	2.237	0	4.605
	Frauen	1.491	1.636	0	3.127
	TN-Stunden	7.158	33.213	0	40.371
Persönlichkeit, Kommunikation	gesamt VA	7	29	0	36
	abgesagte VA	1	1	0	2
	durchgef VA	6	28	0	34
	AE	18	633	0	651
	TN (Gesamt)	152	694	0	846
	Frauen	101	608	0	709
	TN-Stunden	456	15.746	0	16.202
Familie, Ehe, Partnerschaft, Erziehung	gesamt VA	223	104	0	327
	abgesagte VA	12	12	0	24
	durchgef VA	211	92	0	303
	AE	638	1.665	0	2.303
	TN (Gesamt)	3.167	802	0	3.969
	Frauen	2.733	783	0	3.516
	TN-Stunden	9.550	13.682	0	23.232
Gesellschaft und Politik	gesamt VA	25	3	0	28
	abgesagte VA	3	0	0	3
	durchgef VA	22	3	0	25
	AE	69	54	0	123
	TN (Gesamt)	1.429	507	0	1.936
	Frauen	800	321	0	1.121
	TN-Stunden	4.369	5.236	0	9.605
Musisch-kulturelle Bildung	gesamt VA	9	3	3	15
	abgesagte VA	0	0	1	1
	durchgef VA	9	3	2	14
	AE	26	38	0	64
	TN (Gesamt)	279	66	97	442
	Frauen	168	49	56	273
	TN-Stunden	835	766	0	1.601
SeniorInnenbildung	gesamt VA	34	40	0	74
	abgesagte VA	0	2	0	2
	durchgef VA	34	38	0	72
	AE	68	481	0	549
	TN (Gesamt)	828	422	0	1.250
	Frauen	732	389	0	1.121
	TN-Stunden	1.656	5.506	0	7.162

Veranstaltungen
nach Dauer
und Themen-
bereichen 2013

Themenbereiche		Veranstaltungsdauer			SUMME
		Kurze Dauer 1 - 4 AE	Kurse/Seminare 5 AE u mehr	Sonder 0 AE	
MitarbeiterInnenbildung	gesamt VA	45	28	0	73
	abgesagte VA	1	0	0	1
	durchgef VA	44	28	0	72
	AE	133	601	0	734
	TN (Gesamt)	462	468	0	930
	Frauen	400	358	0	758
	TN-Stunden	1.420	9.127	0	10.547
Sonstiges	gesamt VA	36	45	0	81
	abgesagte VA	3	2	0	5
	durchgef VA	33	43	0	76
	AE	106	727	0	833
	TN (Gesamt)	581	753	0	1.334
	Frauen	435	614	0	1.049
	TN-Stunden	1.814	12.717	0	14.531
Summe	gesamt VA	451	324	3	778
	abgesagte VA	23	17	1	41
	durchgef VA	428	307	2	737
	AE	1.265	5.326	0	6.591
	TN (Gesamt)	9.266	5.949	97	15.312
	Frauen	6.860	4.758	56	11.674
	TN-Stunden	27.258	95.993	0	123.251

Impressum:

Herausgeber: Katholisches Bildungswerk Vorarlberg, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch,
www-kath-kirche-vorarlberg.at

Fotoquellen: Mario Reis, Theresia Beer, Maria Sutter, Pfr. Georg Thaniyath, KBW Vorarlberg,
Sarah Wagner, Eva Rauch, Elisabeth Willi, Landespressestelle Vorarlberg, Bücherei Götzis, Kath.Kirche
Vorarlberg

Druck: diöpress Feldkirch

Katholisches Bildungswerk

—

Vorarlberg

